

## Die Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit beinhaltet die Grundsätze der Sozialraumorientierung

- Orientierung an den geäußerten Interessen der Wohnbevölkerung: Die Fachkräfte denken nicht darüber nach, was die Menschen in einem Wohnquartier interessieren könnte, sondern fragen sie direkt: Was interessiert euch? Ansatz der Arbeit ist immer der Wille beziehungsweise die Betroffenheit einzelner Menschen oder Gruppierungen.
- Unterstützung von Selbsthilfekräften und Eigeninitiative: Die Fachkräfte tun möglichst nichts ohne und vermeiden Aktionen für die Leute. Vielmehr denken sie mit ihnen darüber nach, was diese selbst zur Verbesserung ihrer Situation tun können, und wenden sich erst in späteren Stadien mit betreuenden und programmorientierten Angeboten an die Wohnbevölkerung.
- Nutzung der Ressourcen der Menschen und des Sozialraumes: Die GWA richtet ihr Augenmerk immer auf die Stärken der Menschen, die sich oft sogar in den vermeintlichen Defiziten abbilden. Räume, Nachbarschaften, Plätze, Natur, Straßen, aber auch die vorhandene Unternehmens- und Dienstleistungsstruktur sind bedeutsame Ressourcen, die man nutzen und durch kluge Vernetzung effektiveren kann.
- Zielgruppenübergreifender Ansatz: Die GWA sucht nach Kristallisationspunkten für Aktivitäten, an denen sich möglichst alle Bürgerinnen und Bürger beteiligen können. Dabei sind zielgruppenspezifische Aktionen nicht ausgeschlossen, aber die geschehen dann im Kontext anderer übergreifender Aktivitäten, die nicht eine bestimmte Zielgruppe stigmatisierend vorab definieren.
- Bereichsübergreifender Ansatz: Die GWA nutzt die Kompetenzen anderer Sektoren und sucht nach Anknüpfungspunkten für integrative Projekte.
- Kooperation und Koordination der sozialen Dienste: Über vielfältige Foren („Vernetzung“) werden im Wohnquartier tätige (professionelle und ehrenamtliche) Akteure aus verschiedenen Bereichen angeregt, Absprachen zu treffen und Kooperationen bezogen auf Einzelfälle, Gruppierungen und Aktionen abzusprechen und gemeinsame Projekte zu entwickeln und durchzuführen.